

Mit dem Luzzu um die Insel | Lampuki genießen in Marsaxlokk

Baden in der Blauen Lagune | Mit Game of Thrones Locations



Insel|Trip Malta

mit Gozo und Comino

Markus Bingel

mit Rundgang
durch Valletta



EXTRATIPPS

Wohnen im Theater:

in Vallettas berühmtem Teatru Manoel
gibt es mehrere Appartements | **S. 29**

Grillabend auf der English Rose:

eine abendliche Bootstour zur Blauen Lagune | **S. 125**

Handgemachte Souvenirs made in Malta:

im Crafts Village kann man Künstlern
über die Schulter schauen | **S. 51**

Gutes Essen direkt am Wasser:

ein Abend in Xlendi auf Gozo | **S. 75**

Maltas grüne Schwester entdecken:

auf einer Wanderung durch das gozitanische Hinterland | **S. 90**

Kleine Stärkung für unterwegs:

die leckeren Pastizzi gibt es in vielen Varianten | **S. 100**

Valletta und Mdina bei einem Spaziergang erkunden:

mit genauer Routenbeschreibung | **S. 11 und S. 51**

Ein Paradies für Bücherwürmer:

zu Besuch in Vallettas geheimnisvoller Nationalbibliothek | **S. 20**

Der maltesischen Seele bei einem Kinnie ganz nahe kommen:

in einem der zahlreichen Parteilokale | **S. 104**

Maltas älteste Fresken bestaunen:

in den Katakomben von St. Agatha | **S. 59**

 *Blick über die Silhouette von Valetta
auf den modernen Hafen*

 *Viele Vorschläge für
einen aktiven Urlaub,
Seite 82*

Willkommen auf den Sonneninseln

Auf die Sonneninsel Malta bin ich mehr oder weniger durch Zufall gestoßen. Vor einigen Jahren suchte ich nach einem erholsamen, vielleicht etwas weniger bekannten Eiland für meinen Sommerurlaub. Nach langer Suche schlug mir ein Bekannter dann Malta und Gozo vor, über die ich zu jenem Zeitpunkt nur wenig wusste. Eine kurze Recherche später stand mein Entschluss fest – und schon wurde der Flug gebucht!

Ich war von Anfang an fasziniert von der Herzlichkeit der Menschen, der Offenheit gegenüber ausländischen Gästen, der reichen Geschichte des Archipels, dem guten maltesischen Essen und dem ganz besonderen Mix aus totaler Abgeschiedenheit und pulsierendem Leben – beides findet man auf Malta oft nur wenige Gehminuten voneinander entfernt.

Seit damals bin ich bereits zahlreiche Male nach Malta zurückgekehrt und entdecke auf jeder Reise immer wieder etwas Neues für mich, denn eines steht fest: Malta ist beileibe kein Freilichtmuseum, sondern ein lebendiges kleines Land, das einen immer wieder überrascht und fasziniert. Die Freundlichkeit seiner Bewohner, das milde Klima und eine schier unglaubliche Menge an Kulturdenkmälern auf kleinstem Raum lassen auch einen „alten Malta-Hasen“ immer wieder aufs Neue staunen. Kommen Sie mit auf eine Reise zu den Johannitern, zu alten mysteriösen Tempelanlagen, zu Spurrillen, malerischen Fischerdörfern, tollen Fischrestaurants und den schönsten Stränden des Landes. Ich zeige Ihnen gerne meine Lieblingsplätze ...

Der Autor

Markus Bingel stammt aus Freiburg im Breisgau. Er studierte Geschichte und Soziologie in Bielefeld, seiner badischen Heimatstadt und in Olsztyn (Polen) und war anschließend in Lviv (Ukraine) und St. Petersburg (Russland) tätig. Heute arbeitet der passionierte Numismatiker als Lektor, Autor, Blogger (wildeast.blog) und freier Journalist. Von ihm sind im REISE KNOW-HOW Verlag bereits zahlreiche Reise- sowie zwei Sprachführer erschienen.

Danksagung

Ein besonderer Dank gilt Roger, der mir mit vielen hilfreichen Tipps zur Seite stand und zudem ein exzellenter Koch maltesischer Gerichte ist, und Ritienne, die eine liebevolle und zuvorkommende Gastgeberin war. Nastja, Vanessa, Verena, Christoph, Christian und Waldi danke ich für die tatkräftige Unterstützung bei der Recherche.



098ma-mb

Meine



001ma-vm@viewingmalta.com

1 Valletta [H6]

Die maltesische Hauptstadt gleicht einem riesigen Freilichtmuseum; die Zeit scheint hier stehen geblieben zu sein. Egal, ob man durch die schachbrettartig verlaufenden Gassen schlendert, sich an den barocken Prachtbauten erfreut oder die Aussicht aufs Meer genießt, Valletta bietet für jeden etwas (s. S. 11).



003ma-vm@viewingmalta.com, Mario Galea

43 Katakomben im St. Agatha's Historical Complex [F7]

Unterirdische frühchristliche Gräberanlagen gibt es auf Malta einige, aber diese im Herzen von Rabat verfügt über die schönsten Fresken der Insel. Teilweise stammen sie noch aus dem 4. Jahrhundert (s. S. 59)! Ganz in der Nähe gibt es außerdem mit den St. Paul's Catacombs (s. S. 59) eine weitere beeindruckende unterirdische Anlage.



004ma-mb

46 Dingli-Klippen [E8]

Von Maltas rauer Südküste bieten sich traumhafte Blicke aufs Meer. Man kann hier stundenlang wandern und einfach nur die Abgeschiedenheit und Weite genießen. Wenn abends die Sonne am Horizont hinter der Insel Fifla im Meer versinkt, dann möchte man gar nicht mehr weg von Malta (s. S. 63).



005ma-vm@viewingmalta.com, Dorita Borg

57 Xlendi [B3]

Abends nach dem Essen auf der Terrasse eines der Lokale sitzen, überlegen, ob man noch mal schnell ins Meer hüpfen, den nächsten Drink bestellen oder doch lieber einen Spaziergang um die Bucht machen und dabei den Sonnenuntergang bewundern soll – so sieht ein perfekter Abend in Gozos schönster Bucht aus (s. S. 74).

Lieblingssorte

Palazzo Parisio

Naxxar ist eine Stadt, wie es sie auf Malta viele gibt. Sie würde nicht weiter auffallen, würde sich nicht hinter einer einfachen Fassade eines der schönsten Palais der Insel verbergen. Man kann durch den Garten streifen, ein Essen genießen oder bei einer Führung viel über die Welt der feinen maltesischen Gesellschaft erfahren (s. S. 47)



006ma-vm@viewingmalta.com, Palazzo Parisio

53 Marsaxlokk [18]

Wer an der dicht besiedelten Nordküste wohnt und sich nach einem malerischen Fischerdorf sehnt, sollte in den Osten des Landes fahren, wo der fangfrische Fisch direkt in den Hafenlokalen zubereitet wird. Während des Essens kann man dabei den bunten Fischerbooten zusehen, die im Hafen schaukeln (s. S. 67).

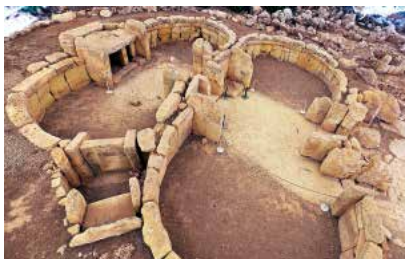


008ma-mb

49 Haġar Qim [G8]

Wissenschaftler aus aller Herren Länder fragen sich, was es mit den mysteriösen Tempelanlagen auf sich haben könnte, über deren Funktion nur wenig bekannt ist.

Haġar Qim und die benachbarte Anlage Mnajdra gehören zu den ältesten Bauwerken der Menschheitsgeschichte. Von hier genießt man zudem eine atemberaubende Aussicht aufs offene Meer (s. S. 64).



009ma-vm@viewingmalta.com

32 San Anton Garden in Attards

Es ist herrlich entspannend, in der Sommerhitze durch die schattigen Gärten um den maltesischen Präsidentenpalast zu schlendern und den Pfauen und Schildkröten zuzusehen – Erholung pur! Oft finden hier auch Konzerte statt und ein Blick in die lauschige Kapelle des Präsidenten lohnt sich ebenfalls (s. S. 49).



010ma-vm@viewingmalta.com

Inhalt

- 1 Willkommen auf den Sonneninseln
- 1 Der Autor
- 2 Meine Lieblingsorte
- 8 Benutzungshinweise

9 Malta entdecken

10 Malta im Überblick

- 11 **1 Inselhauptstadt Valletta (Il-Belt) ★★★ [H6]**
- 11 **2 Parlamentsgebäude und Pjazza Teatru Rjal ★★ [I]**
- 11 *Inselsteckbrief*
- 12 **3 Rund um die Auberge de Castille ★ [I]**
- 13 *Der Johanniterorden und die große Belagerung von 1565*
- 16 **4 Upper Barrakka Gardens ★★ [I]**
- 17 **5 MUŻA ★★ [I]**
- 17 **6 National Museum of Archeology ★★★ [I]**
- 18 **7 St. John's Co-Cathedral ★★ [I]**
- 20 **8 St. George's Square (Misraħ San Ġorġ) ★ [I]**
- 21 **9 Grandmaster's Palace
(Palazz tal-Gran Mastru) ★★★ [I]**
- 22 **10 Lower Barrakka Gardens ★ [I]**
- 24 **11 Sacra Infermeria ★★ [I]**
- 25 **12 Fort St. Elmo ★★ [I]**
- 26 **13 Teatru Manoel ★★ [I]**
- 26 **14 Valletta Waterfront ★ [I]**
- 30 **15 Floriana ★ [H6]**

31 Rund um die Three Cities (Cottonera)

- 31 **16 Vittoriosa (Birgu) ★★★ [H7]**
- 32 **17 Fort St. Angelo ★★ [H6]**
- 33 **18 Inquisitorenpalast ★ [H7]**
- 34 **19 Fort Rinella ★ [I6]**
- 34 *Malta als Filmkulisse: Game of Thrones & Co.*
- 36 **20 Hypogäum von Hal Saflieni ★★★ [H7]**
- 37 **21 Tarxien-Tempel ★★ [H7]**

38 Maltas lebendige Nordküste

- 38 **22 Sliema ★ [H6]**
- 39 St. Julian's (San Ġiljan) [H6]
- 41 **23 Qawra ★ [F5]**
- 42 Bugibba [F5]
- 43 **24 St. Paul's Bay (San Pawl il-Baħar) ★ [F5]**
- 43 **25 Mellieħa und Ġhadira Bay ★★ [E4]**

44 Die Westküste: Maltas schönste Strände

44 **26** Golden Bay (Ir-Ramla tal-Mixquqa) ★★ [D5]

45 **27** Ġhajj Tuffieħa ★★ [D5]

45 **28** Ġnejna Bay ★ [D6]

45 Im Herzen der Insel

45 **29** Ta' Ħaġrat und Ta' Skorba ★ [E6]

46 **30** Rotunde von Mosta (Ir-Rotunda tal-Mosta) ★★★ [F6]

47 **31** Birkirkara ★★ [G6]

48 **32** Attard ★★ [G6]

49 *Malta und sein Wasserproblem*

50 **33** Ta' Qali ★ [F6]

51 **34** Mdina ★★★ [F7]

55 **35** Kathedraalmuseum ★★ [II]

55 **36** Kathedrale von Mdina ★★★ [II]

56 **37** Palazzo Falson ★★ [II]

57 **38** Rabat ★★★ [II]

57 **39** Domus Romana ★★ [II]

58 **40** St. Paul's Church ★★ [II]

58 **41** Wignacourt-Museum, St. Paul's Grotto
und WWII Shelter ★★ [II]

59 **42** St. Paul's Catacombs ★★★ [II]

59 **43** St. Agatha's Historical Complex ★★ [II]

61 **44** Siġġiewi ★ [G8]

62 **45** Buskett Gardens ★ [F7]

63 Maltas Süden: Abgeschiedenheit und Weite

63 **46** Dingli-Klippen ★★★ [E8]

63 **47** Fifla ★ [F9]

64 **48** Ġhar Lapsi ★ [F8]

64 **49** Ħaġar Qim und
Mnajdra ★★★ [G8]

65 **50** Blue Grotto
(Taht il-Ħnejja) ★★ [G8]

66 Entlang der Ostküste: Maltas schönste Fischerdörfer

66 **51** Marsaskala ★ [I7]

67 **52** St. Thomas Bay ★ [I8]

67 **53** Marsaxlokk ★★★ [I8]

68 **54** Ġhar Dalam ★★ [I8]

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★ nicht verpassen

★★ besonders sehenswert

★ wichtig für speziell
interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe
liegen außerhalb unserer Karten.
Ihre Lage kann aber wie die aller
Ortsmarken mithilfe der begleiten-
den Web-App angezeigt werden
(s. Anhang).

Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/
inselftrip/malta23](http://www.reise-know-how.de/inselftrip/malta23)

69	Gozo (Għawdex)	113	Praktische Reisetipps
70	55 Victoria (Rabat) ★★★★★ [B2]	114	An- und Rückreise
71	56 Zitadelle ★★★★★ [III]	115	Ausrüstung und Kleidung
74	57 Xlendi ★★★★★ [B3]	115	Autofahren
75	58 Inland Sea ★ [A2]	116	Barrierefreies Reisen
76	Das Ende des Azurfensters	116	Diplomatische Vertretungen
76	59 Fungus Rock ★★ [A2]	117	Ein- und Ausreise-
77	60 Wallfahrtskirche	bestimmungen	
	Ta' Pinu ★★ [B2]	117	Elektrizität
77	61 Marsalforn ★ [C1]	117	Geldfragen
78	62 Ġgantija-Tempel und	118	Malta preiswert
	Ta' Kola Windmill ★★ [C2]	118	Haustiere
78	63 Calypso Cave ★ [C2]	118	Informationsquellen
79	64 Raml Bay ★★★★★ [C2]	120	Meine Literaturtipps
79	65 Comino	120	Medizinische Versorgung
	(Kemmuna) ★★★★★ [D3]	121	Mit Kindern unterwegs
81	Malta aktiv	122	Notfälle
82	Baden	123	Öffnungszeiten
83	Radfahren	123	Post
84	Wassersport	123	Sicherheit
86	Wanderungen	124	Infos für LGBT+
	und Mountainbiketouren	124	Sprache
88	Mysteriöse Spuren	125	Touren
94	Klettersport	126	Telefonieren und Internet
95	Malta erleben	127	Unterkunft
96	Feste und Folklore	128	Verhaltenstipps
97	Die Schattenseiten	129	Verkehrsmittel
	des Urlaubsparadieses	132	Wetter und Reisezeit
99	Die maltesischen Festas	133	Anhang
100	Malta kulinarisch	134	Kleine Sprachhilfe Maltesisch
104	Nachtleben	139	Register
105	Was wo kaufen?	143	Impressum
106	Natur erleben	144	Malta mit PC,
109	Von den Anfängen		Smartphone & Co.
	bis zur Gegenwart	144	Zeichenerklärung
111	Preti und Caravaggio: Zwei		
	malende Ritter prägen Malta		



Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Attraktionen sind mit einer **fortlaufenden magentafarbenen Nummer** gekennzeichnet, die sich als Ortsmarke im Faltplan oder Detailplan wiederfindet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Attraktion.

Die Angabe in **eckigen Klammern** verweist auf das Planquadrat im Faltplan oder auf den Detailplan (römische Ziffer). Beispiele:

49 Haġar Qim und Mnajdra ★★ ★ [G8]

42 St. Paul's Catacombs ★★ ★ [II]

Alle weiteren Points of Interest wie Unterkünfte, Restaurants oder Cafés sind mit einer Nummer in **spitzen Klammern** versehen. Anhand dieser eindeutigen Nummer können die Orte in unserer speziell aufbereiteten Web-App unter www.reise-know-how.de/inseltrip/malta23 lokalisiert werden (s. S. 144). Beispiel:

➤ **Enchanté** €-€€€ <025>

Beginnen die Points of Interest mit einem **farbigen Quadrat**, so sind sie zusätzlich in den Detailplänen eingezeichnet:

■ **Touristeninformation Mdina** <060>

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswertes, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Urlauber ihre Freude haben.

Schreibweisen im Buch

Grundsätzlich gibt es für fast alle Orte eine **maltesische** und eine **englische Bezeich-**

nung, wobei meist nur eine gebräuchlich ist. In diesem Buch wird immer die Schreibweise verwendet, die die Einheimischen verwenden und die im öffentlichen Leben am häufigsten anzutreffen ist. Es gibt auch Ausnahmen, so sind für Valletta, auch Il-Belt genannt, beide Schreibweisen gebräuchlich. Da viele Ortsnamen auf Gozo und auf Malta identisch sind, wird zur besseren Unterscheidung – falls möglich – der Alternativname angegeben (z. B. Victoria für Rabat auf Gozo und Rabat auf Malta). Ähnlich bei Straßennamen: Mal ist die englische, mal die maltesische Bezeichnung gebräuchlicher. In der Praxis ist das jedoch meist unproblematisch.

Preiskategorien

Restaurants

€ bis 15 €

€€ 15–25 €

€€€ ab 25 €

(Preis für ein Hauptgericht ohne Getränke)

Hotels

Um dem Leser eine Vorstellung zu vermitteln, wie teuer die in diesem Buch vorgestellten Unterkünfte sind, wurden sie in Preisklassen unterteilt. Die Preise gelten jeweils für ein Doppelzimmer ohne Frühstück. Für ein Einzelzimmer zahlt man in der Regel 70 % des Preises für ein Doppelzimmer.

€ bis 100 €

€€ 100–150 €

€€€ ab 150 €

Vorwahlen

Es gibt auf Malta keine Ortsvorwahlen. Die internationalen Vorwahlnummern lauten:

➤ **Malta:** +356

➤ **Deutschland:** +49

➤ **Österreich:** +43

➤ **Schweiz:** +41

MALTA ENTDECKEN



Malta im Überblick

Die Republik Malta setzt sich aus den sieben Inseln bzw. Kleininseln **Malta** (inkl. dem der Stadt Gżira vorgelagerten Manoel Island), **Gozo**, **Comino**, **Fifla**, **Saint Paul's Island**, **Cominotto** und **Fungus Rock** zusammen, von denen allerdings nur die ersten drei bewohnt sind. Die dicht besiedelte Hauptinsel Malta ist das politische wie wirtschaftliche Zentrum, hier le-

ben 80 % der Gesamtbevölkerung. Das deutlich ländlichere Gozo nordwestlich der Hauptinsel, das nur über eine Fähre erreicht werden kann, weist einen gänzlich anderen Charakter auf, genau wie das kleine Comino zwischen den beiden Inseln.

In administrativer Hinsicht gliedert sich Malta in die drei Regionen **Nordwestmalta** (Majjistral), **Südostmalta** (Xlokk) sowie **Gozo und Comino**, die eine gemeinsame Verwaltungseinheit umfassen. Aufgrund der Größe des Landes gibt es aber keine wirkliche föderale Gliederung, lediglich Gozo kommt immer wieder ein Sonderstatus zu.

☐ *An vielen Küstenabschnitten stehen auch heute noch die Signal- und Wachtürme der Johanniter*



Stopover mit dem Kreuzfahrtschiff

Jährlich unternehmen unzählige Menschen einen Kreuzfahrtlandgang auf Malta. Im Schnitt legt täglich ein großes Schiff bei Valletta ❶ an. Die meisten Besucher werden nur einen Tag zur Verfügung haben, um die Schönheit der Insel zu entdecken. An erster Stelle steht natürlich eine **Erkundung Vallettas**, wobei es im **Grandmaster's Palace** ❸ und in der **St. John's Co-Cathedral** ❷ vormittags sehr voll sein kann. Man könnte den Tag daher etwas anders planen als die großen Massen und zum Beispiel mit dem Bus nach **Mdina** ❹ fahren oder die Insel zunächst mit dem **Hop-on/Hop-**

off-Bus (s. S. 125) erkunden und Valletta erst am Nachmittag besichtigen, wenn es in den Kirchen und Palästen nicht mehr so voll ist.

Bleibt man nur einen Tag, so ist ein Besuch von **Gozo** (s. S. 69) oder **Comino** ❺ nur bedingt zu empfehlen, da man dafür auf die Fähren angewiesen ist und man schon für die Fahrt zum Fährhafen und das Übersetzen inklusive Rückfahrt gut zwei Stunden einplanen muss, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel nutzt.

☑ *Auch wer nur kurz auf der Insel ist, kann eine Menge entdecken!*

014ma-mb



1 Inselhauptstadt Valletta (II-Belt) ★★★ [H6]

Valletta gilt nicht nur aufgrund ihrer fast durchweg historischen Bebauung als eine der schönsten Städte des Mittelmeerraums. Malerisch auf einer Landzunge, dem Monte Sciberras, gelegen, kann man die von den Einheimischen „Il Belt“ genannte Kapitale, die als erste echte Planstadt nach der Antike ab 1565 binnen nur 15 Jahren entstand, dank ihrer überschaubaren Größe prima im Rahmen eines Tages- oder Halbtagesausflugs erkunden. Dabei wird man überrascht sein, wie viele Sehenswürdigkeiten sich innerhalb der Festungsmauern finden, welche die Stadt auch heute noch einrahmen.

Die Liste der folgenden Sehenswürdigkeiten ist als **Rundgang** konzipiert, wobei man die Stadterkundung **am zentralen Busterminal** in der Nähe des Tritonenbrunnens **in Floriana** 15 beginnen sollte. Und keine Angst: Verlaufen kann man sich in der schachbrettartig angelegten Stadt kaum, das schönste an einem Besuch ist eigentlich ohnehin das ziellose Schlendern durch die Gassen der Stadt ...

2 Parlamentsgebäude und Pjazza Teatru Rjal ★★ [I]

Schon beim Gang über die **Brücke**, die über den Festungsgraben führt, erahnt man die riesenhaften Ausmaße der Festung, die Jean de la Vallette hier im 16. Jh. anlegen ließ. Wenige Meter nach dem Passieren des

City Gates erreicht man das moderne **Repräsentantenhaus**, das nach einem Entwurf des italienischen Stararchitekten Renzo Piano entstand und den schwierigen Spagat schafft, sich sowohl in die Umgebung mit den massiven Festungsmauern einzufügen, als auch eine moderne Eleganz an den Tag zu legen. Das Gebäude ist

Inselsteckbrief

- › **Lage:** im westlichen Mittelmeer, rund 100 km südlich von Sizilien, 300 km östlich von Tunesien und 350 km nördlich von Libyen
- › **Fläche:** 316 km² (Malta: 246 km², Gozo: 67 km², Comino: 3 km²), was in etwa der Fläche Münchens entspricht
- › **Einwohnerzahl:** ca. 525.000
- › **Bevölkerungsdichte:** 1661 Einwohner/km² (etwa siebenmal so hoch wie in Deutschland, sechsthöchster Wert weltweit)
- › **Arbeitslosigkeit:** 3,5 %
- › **Landessprachen:** Maltesisch und Englisch
- › **Jahr der Unabhängigkeit von der britischen Krone:** 1964
- › **Anzahl der Kirchen:** angeblich 365, also eine für jeden Tag
- › **Flagge:** ein weißer und ein roter senkrecht verlaufender Streifen. Im oberen linken Eck befindet sich das Georgskreuz, das König George VI. den Bewohnern Maltas für Ihre Tapferkeit und ihren Durchhaltewillen im Zweiten Weltkrieg verlieh (s. S. 20).
- › **Anzahl der Kulturdenkmäler:** über 2000 (höchste Dichte weltweit)

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan in der hinteren Umschlagklappe eingezeichnet.



015ma-vm©viewingmalta.com, Jürgen Sciuluna

heute der auffallendste Bau auf dem es umgebenden Freedom Square, der noch vor rund einem Jahrzehnt als Parkplatz diente.

Direkt daneben erheben sich die Ruinen des im Zweiten Weltkrieg zerstörten **Royal Opera House**, das als **Pjazza Teatru Rjal** bekannt ist und ursprünglich für das Parlamentsgebäude abgerissen werden sollte. Dass in der nachts oft wunderschön beleuchteten Anlage heute wieder Konzerte stattfinden, stößt vielen Maltesern sauer auf, denn es gab auch Pläne, das ehemals bedeutendste Theater des Landes wiederaufzubauen und nicht bloß als Open-Air-Bühne zu nutzen.

- **Parlament:** Freedom Square, www.parliament.mt/home, Tel. 25596000
- **Theater:** Infos und Programm unter <http://pjazzateatrujral.com>, Tel. 22478100

☐ *Umstrittenes neues Wahrzeichen der Stadt: Renzo Pianos Parlamentsgebäude 2*

3 Rund um die Auberge de Castille ★ [I]

Geht man nach Passieren des Royal Opera House nach rechts in die Straße Triq In-Nofsinhar, so sieht man wenige Meter hinter der roten Kuppel der Kapelle **St. Catherine of Italy** die **Auberge de Castille, Léon et Portugal** – aufgrund der strahlend grünen Fensterläden unverwechselbar. Einst war sie Sitz der iberischen Zunge des Johanniterordens, heute stellt sie das schönste und prachtvollste Palais einer Zunge dar (s.S. 13).

Das barocke Gebäude wurde von **Andrea Belli** entworfen, der auch für die Kirche der Flucht nach Ägypten (s.S. 27) verantwortlich zeichnete, und entstand während der Zeit, als **Manuel Pinto da Fonseca** das johannitische Zepter schwang. In seiner 30-jährigen Herrschaft über den Orden ließ er zahlreiche Gebäude errichten und gründete die maltesische Universität. Nach dem Niedergang des Ordens diente das Gebäude zunächst den Franzosen und dann den Engländern als Militärhauptquartier. Heute residiert in dem zweigeschos-

Der Johanniterorden und die große Belagerung von 1565

Wir schreiben die Zeit der **Kreuzzüge**. Viel ist nicht bekannt über diese düstere Epoche, in der Christen und Muslime um Jerusalem, das für beide eine heilige Stätte ist, kämpften. Nach einem ersten, unorganisierten und glücklosen Versuch, die Heilige Stadt unter christliche Kontrolle zu bringen, machte sich Ende des 11. Jh. ein gewaltiges Heer auf, um Jerusalem zu erobern. Dem christlichen Heer gelang es, die Stadt einzunehmen, wobei es nicht gerade zimperlich mit Andersgläubigen umging. Sogar die Christen in der Stadt waren entsetzt über das Gemetzel, besonders ein gewisser **Gerhard Sasso**, ein aus Frankreich stammender Benediktinerbruder, der in Jerusalem ein Spital betrieb, in dem Pilger untergebracht waren und Kranke gepflegt wurden – ungeachtet ihrer Herkunft oder ihres Glaubens! Diese Einrichtung war dem heiligen Johannes geweiht, auf ihn geht auch der Name des Johanniterordens zurück.

Der Grundgedanke von Bruder Gerhards Philosophie war es, Kranke stets als „Herren“ zu behandeln und ihnen die gleiche Pflege zukommen zu lassen, die man auch Christus zuteilwerden lassen würde – ein Prinzip, an dem auch die modernen Johanniter und Malteser noch festhalten und das damals geradezu revolutionär erschien.

Durch die vielen verwundeten Kreuzfahrer hatte Gerhard nicht nur alle Hände voll zu tun, sondern seine Macht und sein Einfluss wuchsen auch beständig. Nicht allein Geistliche im Orient, auch Pilger vermachten ihm viel Geld und Landbesitz in aller Herren Länder, was zu einer schnellen Ausdehnung der Besitzungen und des Einflusses des Ordens führte. Zu die-

ser Zeit wandelte er sich in den „**Souveränen Ritter- und Hospitalorden vom Heiligen Johannes zu Jerusalem**“ und wurde später vom Papst als Ritterorden anerkannt, genau wie die Kreuzritter oder der Templerorden. Wie jene trugen auch die Johanniter ein Kreuz auf ihren Mänteln, das Malteserkreuz, ein achtspeitziges Kreuz auf rotem Grund, das den Frieden und das Christentum auf dem Blut des Kriegs darstellen und dessen acht Spitzen die **acht „Zungen“ des Ordens** symbolisieren sollten, also die Gebiete, aus denen die Ordensmitglieder stammten.

Bei den Johannitern handelte es sich aber nicht nur um pflegende, sondern auch um **wehrhafte Ordensbrüder**, denn rasch nach Gerhards Tod im Jahre 1120 entwickelten sie sich zu einer Art Schutztruppe für christliche Pilger, die die beschwerliche Reise nach Jerusalem auf sich nahmen. Dies führte zur Gründung mehrerer **Ordensburgen**, die auch Steuern eintraben. Sie und Spenden europäischer Adliger und Pilger machten den Orden schnell reich und es entstand ein weit verzweigtes Netzwerk an Spitälern.

Nach der Einnahme Jerusalems durch muslimische Truppen musste der Orden die Stadt verlassen und ließ sich auf **Rhodos** nieder, das binnen kürzester Zeit in ein wahres Bollwerk verwandelt wurde. 1523 wurden die Johanniter jedoch von den **Osmanen** vertrieben und das Schicksal des Ordens blieb lange unklar, bis **Kaiser Karl V.** ihm 1530 Malta und Tripoli (heute Libyen) zum Lehen machte (gegen einen fairen Preis eines Jagdfalken pro Jahr).

Die Johanniter werden ihren Augen ob der kargen und fast gänzlich unbefestigten Insel **Malta** kaum getraut und

sich vermutlich nach dem grünen Rhodos zurückgesehnt haben, machten sich aber gleich an die Arbeit und befestigten die Insel, so gut es eben ging. Das Osmanische Reich dehnte sich immer mehr nach Westen aus und drohte, den Mittelmeerraum über Jahre militärisch zu kontrollieren. Den Johannitern gelang es aber relativ schnell, eine schlagkräftige Flotte auf die Planken zu stellen und dem Gegner immer wieder militärische Nadelstiche zu versetzen – Malta hatte sich als idealer Standort für derlei Operationen herausgestellt. Das bemerkte schon bald der osmanische Sultan **Süleyman der Prächtige**, der den Befehl zum Angriff auf Malta gab, nachdem ihm bereits 1551 die Eroberung von Tripoli geglückt war und Gozo eingenommen werden konnte, wobei die gesamte Bevölkerung versklavt oder getötet wurde. Derweil waren die Johanniter schon mit dem Ausbau der Verteidigungsanlagen der Insel beschäftigt, auch wenn sie wussten, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis sie sich erneut ihrem übermächtigen Erzfeind stellen mussten.

Im Mai 1565 war es dann soweit. 40.000 Osmanen schickten sich an, den strategisch so bedeutenden Archipel einzunehmen. Ihnen standen knapp 1000 Ordensritter und eine 8000-Mann-Truppe gegenüber. Der **Angriff** konzentrierte sich schon bald auf das **Fort St. Elmo** ¹², nachdem die maltesische Bevölkerung bereits an den wenigen befestigten Orten auf der Insel Zuflucht gesucht hatte. Die wenigen Ritter, die das Fort verteidigten, lieferten sich mit den Osmanen einen erbitterten Kampf. Übrigens wurde auf beiden Seiten nicht gerade ritterlich mit dem Gegner umgegangen. Nachdem **Mustafa Pascha**, der die osmanischen Truppen anführte, gefangene Johanniter kreuzigen und auf Flößen festgebunden zu **Jean de la Valette**, dem Großmeister des Ordens, treiben ließ, reagierte dieser mit der Köpfung muslimischer Gefangener, deren Häupter er den Osmanen per Kanone entgegenschoss.

Das Fort konnte trotz der enormen zahlenmäßigen Unterlegenheit rund einen Monat gehalten werden, es gab

